**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

Heft: 9

Artikel: Trost
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422360

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Tempora mutantur.

Für Gifenbahnbarone Weht heut' ein bofer Wind: Ihr Lieblingsfind ift nicht mehr, Des Staat's verhätschelt Rind; Man ebnet ihm nicht Berge mehr, Damit bas Laufen ihm nicht schwer. Für Gifenbahnbarone Weht' heut' ein bofer Wind.

Die mußte alles weichen, Wenn ftolg baber er fuhr Dieß Schooftind fonbergleichen, Dieß Bunder ber Natur. Die jubelte ber Bater Schaar, Daß ihr Geschöpf bas feinste mar; Die mußte alles meichen. Wenn ftolg baber er fuhr!

D meh! die Zeiten andern, Es ändert fich ber Brauch : Das Rind ist gahm geworben Und feine Bater auch. Man weist es ab vor manchen Thur'n, Gibt auch die Ruthe ihm zu fpur'n! D weh! bie Beiten andern, Mit ihnen auch ber Brauch.

Man wirft ihm Stuhl' und Bante, Wirft Bruden ihm in Weg. Sucht Sandel und Gegante Db jedem Tritt und Steg. Und um das frühere Nadelgelb Ward er, o Jammer, gar geprellt. Man wirft ihm Stuhl' und Bante, Gelbft Bruden in ben Weg.

Warum es bann es erziehen In Stolz und Ueppigfeit? Warum ihm nicht ben Samen Der Demuth eingestreut? Hochmuth tommt immer vor bem Fall Bei Cuch, ihr herrn, wie überall. Das ift zentrale Regel, Bentralbahnregel auch!"

<u>| 66666 66666666</u>

Ja, ftatt ber Dividenden, Die in ber Bater Schoof Er marf von feinen Renten, Macht Schulden er brauf los. Und grau umflort die Bater mall'n Bum Rettungsport nach Berna's Sall'n. Doch Berna fann nicht helfen : "Belft felber Euch!" gilt bort.

Almosen fann sie spenden, Gin Recht'chen bier, eins bort Bu ihren Gunften wenden, Mehr nicht - und schickt fie fort, Bielleicht noch mit dem hofbescheib: "Ihr herrn Barone, fo gescheibt, Seib feine Babagogen, Seid schuld an Guerm Kind!

#### An Teffin.

Ich sag birs frei! Es thut mir weh, Daß ich bich in der Gefellschaft feh'!

- Der edle Pfarrer Perroulag in Bern hat endlich, nachdem man ihm die offen ftebende Gefängnißthure gezeigt, die Schluffel zur Rirche herausgegeben. Als man jedoch bineinfam, fehlte die Monftrang und bas ewige Licht war ausgelöscht.

Da nun aber befanntlich die neukatholischen Pfarrer keine fo guten Lichtangunder find, wie herr Brof. Friedrich, fo beauftragen wir lettern benselben nochmals ein gehöriges Licht anzusteden.

Die Rirchenväter des Nebelspalter.

#### Diplomatisch.

Der ruffifche Gesandte in Mabrid fagte bei Empfang feines Beglaubi: gungeschreibens, er freue fich, bag bie Berrichaft Alfonfo's unter fo glangend en Auspizien begonnen habe und telegraphirte bann, um Unzweideutigteiten zu vermeiben, fofort an seinen Sof, er hatte ben Ausbrud "glangenb" nur deßhalb gebraucht, um den Alfonsisten nicht merten zu laffen, er miffe, baß fie von ben Carliften "Schmier" befommen haben.

Gebulb! bas Pfaffenregiment Bringt fich von felber schon an's End. -Sigen fie nur erft fest auf Erben Gleich fangen fie an unleidlich zu werden.

### Verlaufen.

Allen meinen Befannten und Freunden die betrübende Nachricht, daß sich mein zu großen hoffnungen berechtigendes Rind

# Tessin

feit letten Sonntag verlaufen hat. Allem Unscheine nach hat basfelbe auf Ginflufterungen ber Schwarzen gehorcht und ift in die Urme ber Kreugfpinne im Lateran gefallen.

Indem ich alle, welchen diese Nachricht zu Gesichte kömmt, bringend bitte, auf jede mögliche Beife bem armen Berirrten Gulfe angebeihen zu laffen, hoffe ich basfelbe balb als wiederfehrend an mein herz schließen zu tonnen. Belvetia.

Allerheiligster Pater!

Mach all' ben unendlichen Qualen, welche ich als treuer Diener ber heiligen Kirche erduldet, ernte ich auch noch den schwärzesten Undank meiner Gläubigen.

Um dieselben so recht die Gnade und Güte der Kirche empsinden zu lassen, habe ich ihnen für ein Jahr erlaubt, an Samstagen Fleisch zu essen.

Dein Herz aber glaubte erstarren zu müssen, als mir die mit dem Abfalle drohenden Bengele — Bardon, Sprengeltinder wollt' ich jagen — mitheilten, sie wissen mit nur dann Dank für diese Bewillis gung, wenn ich ihnen auch das Fleisch hiefur schenke.

Da man bieses Berlangen, um uns nicht noch in schwierigere Lage zu bringen, nicht abschlagen barf, bitte ich Ew. Heiligkeit, ba mir bie Mittel hiefur fehlen, um gefällige prompte Lieferung ber nöthigen Ddifen.

Em. Beiligfeit die Bantoffeln fuffenber

Ladat. Bifchof in Lugern.

# 

Die Nachricht, es fei herr Dr. und Ständerath Gulger von Winterthur als Borsteher und Conservator der Klöster an den hof Alfons XII. nach Madrid berufen worden — ift noch verfrüht.

Dagegen foll unmittelbar nach Befanntwerden ber jungften gurcherischen Kantongrathsverhandlungen herrn Sulzer die Brofessur ber Experimental physik an einem abelichen Töchterinstitut in Moskau, sowie bas Umt eines Registrators offizieller ruffifder Aftenstude, verbunden mit bem Titel eines faiserlicheruffischen hofraths von allerhöchster Stelle angeboten worden sein.

"Ruffischer Staatsanzeiger".

# Budftabenglauben aus Pfäffikon.

Es ift Nachts 10 Uhr; ber Beiri grabt beim Scheine einer Laterne mit großem Gifer die Erbe auf. Gin Borübergehender gefellt fich zu ihm und es entspinnt fich folgendes Wefprach:

hans: "28as trybst du au ba na so spat? Wotscht bu en Schat

Beiri: "Nei! aber ba Bieteholz ifcht vor ere Stund cho und hat mer gseit, i föll au no g'ichwind go d'Erdarbeite uf dr Linie Effretite: Degite- Sim pl beginne, hut laufi b'Frift ab."